





Visualisierung Straßenraum

Der Umbau des Stadtraums soll in den jeweiligen Bauabschnitten in mehreren Schritten erfolgen. Neben dem Grundumbau (2023-2025) sollen danach in enger Abstimmung mit der Bürgerschaft und Gewerbetreibenden sukzessive Parkstände aus dem Stadtraum herausgenommen und diese Flächen umgestaltet werden. Vorgesehen ist eine Reduzierung von 30%-50% im Zuge des Grundumbaus, die „Perspektive“ des Stadtraums ist eine Reduzierung der Parkstände im Seitenraum von 80% und vollständige Rücknahme der Parkstände auf Platzflächen. Durch dieses Vorgehen einer mehrphasigen Entwicklung wird eine bessere Verträglichkeit der Maßnahmen für den stationären Einzelhandel und eine höhere Akzeptanz in der Bürgerschaft erreicht.



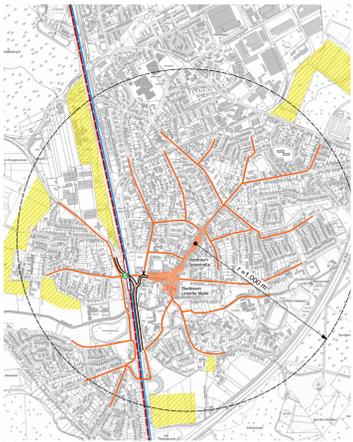
Bauabschnitte

Stadträumliche und funktionale Einbindung

Das Wettbewerbsgebiet umfasst den Stadtraum Speestraße, Lintorfer Markt und Teile des Konrad-Adenauer-Platzes in der Ortsmitte von Lintorf. Die Teilabschnitte von Speestraße und Lintorfer Markt formulieren das Versorgungszentrum des Stadtteils. Der Stadtraum ist gut mit dem Stadtumfeld vernetzt. Im Radius von 1.000 m, ca. leben ca. 14.000 Einwohner. Die max. Fußwegzeit beträgt damit ca. 12-15 Min., die max. Radwegzeit 5-6 Minuten. Der Stadtraum übernimmt mit seinem bestehenden Einzelhandelsbesatz eine wichtige Funktion der Stadtteilversorgung und verfügt über eine Vielzahl von gastronomischen Angeboten.

Zentrale Umgestaltungsthemen – Strategie

Der Stadtraum erhält im ersten Umbauschritt seine wandelbare Grundstruktur und kann so in Schritt durch die Stadtgesellschaft eine sukzessive Metamorphose erfahren. Diese Flexibilität führt schon zu Beginn der Maßnahme zu einer besseren Verträglichkeit sensibler Nutzungen (Einzelhandel) und höherer Akzeptanz in der Bevölkerung. Kontinuierliche Reduzierung des ruhenden Verkehrs in vielen kleinen Schritten. Schaffung von großzügigen, multioffenen Flächen mit durchgehender Barrierefreiheit und intensiver Begrünung. Aktives Regenwassermanagement mit erhöhtem Retentionsvolumen. Erprobung eines Verfahrens zur Verwendung von Niederschlagswasser aus dem Stadtraum ergänzt zur Dachentwässerung. Ein integrativer Planungsansatz, welcher auch die Belange von Bau und Unterhaltung von Beginn an berücksichtigt.



Stadträumliche Einbindung



Örtliche Entwicklung KFZ-Verkehrsaufkommen



Lageplan Zukunftsraum M 1:500



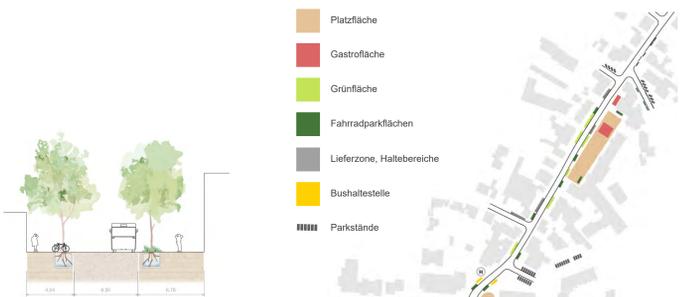
Piktogramm Parkraum Bestand



Piktogramm 1. Ausbaustufe



Piktogramm Perspektive



Schnitt CC' M 1:250



Schnitt BB' M 1:250



Schnitt AA' M 1:250



Piktogramm Regenwasser-Management



Visualisierung Platz an der Speestraße

Idee

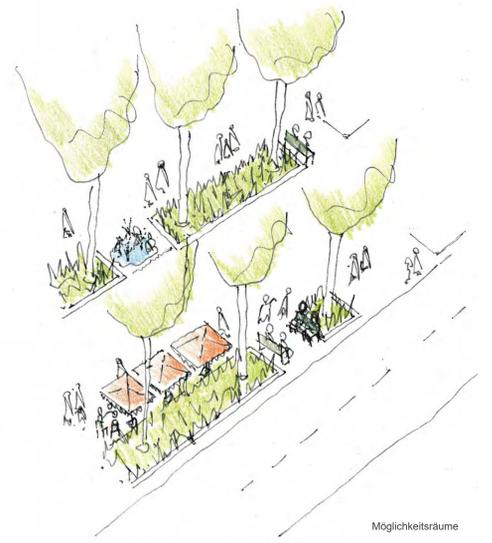
Der Ratinger Stadtteil Lintorf/Breilschied besitzt entlang der Straßen Speestraße/Lintorfer Markt ein noch weitestgehend inaktives Versorgungszentrum, welches allerdings „in die Jahre“ gekommen ist und wenig Aufenthaltsqualität im Stadtraum bietet.

Mit der Umsetzung wichtiger Projekte im Bereich der Verkehrsinfrastruktur im Stadtteil (Verlängerung der Fritz-Bauer-Straße, Bahnübergang Kalkauer Straße) wird ein deutlicher Rückgang des Verkehrsaufkommens in der Speestraße und Lintorfer Markt prognostiziert. Dadurch bietet sich die Chance für eine umfangreiche Umgestaltung des Stadtraums.

Idee des Wettbewerbsbeitrags ist es, durch verschiedene Teilmaßnahmen die beiden Straßenbereiche als Versorgungszentrum des Stadtteils nachhaltig zu stärken und den Ortsmittelpunkt attraktiv und klimagerecht umzugestalten. Dabei soll der Stadtraum insbesondere zugunsten von Fuß- und Radverkehr neu aufgeteilt werden.

Aus einem bisher autodominierten Straßen- und Parkraum entsteht ein multifunktionaler Ort mit neuer Identität:

- Umgestaltung des Stadtraums zu einem zukunftsgerichteten, lebendigen, klimafitten Ort.
- Schaffung von Aufenthaltsqualität im Öffentlichen Raum.
- Nachhaltige Sicherung und Stärkung des Ortszentrums als zentraler Versorgungsbereich des Stadtteils.
- Gezielte Aus- und Umbau der bestehenden Verkehrsinfrastruktur, insbesondere der Fußweg- und Radinfrastruktur.
- Einrichtung von Ladezonen im Seitenraum.
- Sukzessive Reduzierung und Umgestaltung von Parkständen zu Multifunktionsräumen mit verschiedenen Nutzungen (Möglichkeitssräume), wie Pflanzbeete, Verweilangebote, „Straßencafé“ oder wegweisende Spielflächen.
- Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit in der Speestraße (70 – Verkehrsberuhigter Verkehrsraum) und Lintorfer Markt (Verkehrsberuhigter Bereich). Aufgrund des hohen ÖPNV-Anteils würde auf eine Begegnungszone verzichtet.
- Die Aufüstung des Stadtraums mit Radabstellangeboten soll dezentral, entlang der Speestraße/Lintorfer Markt, in Form von kleineren Radabstellgruppen mit jeweils 5-6 Radabstell umgesetzt werden. Auf den Plätzen sind größere Radabstellgruppen möglich.



Möglichkeitssräume



- Bestand**
- 56 PKW-Stellplätze
 - schmaler Fahrradweg
 - keine Aufenthaltsbereiche/-qualität



- Bauabschnitt I - Grundmaßnahme**
- Neuer Straßenquerschnitt
 - Neugestaltung zu einem grünen und urbanen Platzraum
 - Reduzierung der Parkstände im Fahrbahnbereich um 50 %
 - Reduzierung der Parkstände auf der zukünftigen Platzfläche um 30 %
 - Deutliche Erweiterung der Fahrradabstellangebote
 - Entseelung bislang versiegelter Flächen
 - Einrichtung von Ladezonen
 - Einführung Tempo 20 (verkehrsberuhigter Geschäftsbereich)



- Bauabschnitt I - weitere Perspektive**
- Herausnahme der Parkstände auf der zukünftigen Platzfläche
 - Sukzessive Entseelung und Umgestaltung von Parkständen im Seitenraum der Speestraße

Bestand 

2023 - 2025 

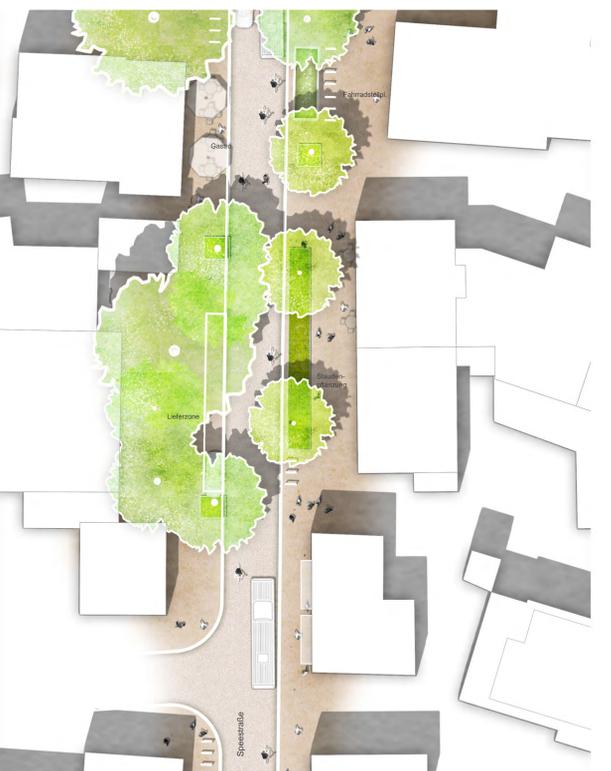
Perspektive



- Bestand**
- 10 PKW-Stellplätze
 - separater Fahrradweg
 - keine Aufenthaltsbereiche/-qualität



- Bauabschnitt I - Grundmaßnahme**
- Neuer Straßenquerschnitt
 - Reduzierung der Parkstände im Fahrbahnbereich um 50 %
 - Deutliche Erweiterung der Fahrradabstellangebote
 - Entseelung bislang versiegelter Flächen
 - Einrichtung von Ladezonen



- Bauabschnitt I - weitere Perspektive**
- Herausnahme der Parkstände auf der zukünftigen Platzfläche
 - Sukzessive Entseelung und Umgestaltung von Parkständen im Seitenraum der Speestraße